

Merkblatt Pflegefreistellung, Pflegezeit, Pflegekarenz (Stand 2020)

PLEGEFREISTELLUNG

Jeder Lehrer hat gemäß **LDG § 59 / VBG § 29f / LVG § 12 Abs. 6** Anspruch auf **Pflegefreistellung**, wenn er aus folgenden Gründen nachweislich an der Dienstleistung verhindert ist:

1. wegen der notwendigen Pflege eines **im gemeinsamen Haushalt lebenden** erkrankten oder verunglückten **nahen Angehörigen** oder
2. wegen der notwendigen Betreuung seines Kindes (auch Wahl- oder Pflegekind, Stiefkind oder Kind der Person, mit der der Landeslehrer in Lebensgemeinschaft oder eingetragener Partnerschaft lebt), wenn die Person, die das Kind ständig betreut hat, aus folgenden Gründen für diese Pflege ausfällt:
 - Tod
 - Aufenthalt in einer Heil- oder Pflegeanstalt
 - Verbüßung einer Freiheitsstrafe sowie bei einer anderweitigen auf behördlicher Anordnung beruhenden Anhaltung
 - schwere Erkrankung

Der Anspruch auf Pflegefreistellung besteht auch für jene Lehrer/innen, die mit ihrem erkrankten Kind nicht im gemeinsamen Haushalt lebt!

3. Wegen der Begleitung des erkrankten Kindes (auch Wahl- oder Pflegekind, Stiefkind oder Kind der Person, mit der der Landeslehrer in Lebensgemeinschaft oder eingetragener Partnerschaft lebt) bei einem stationären Aufenthalt in einer Heil- und Pflegeanstalt, sofern das Kind das zehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Als **nahe Angehörige** sind folgende Personen anzusehen:

- Ehegatte
- Personen, die mit dem Lehrer in gerader Linie verwandt sind (Eltern, Kinder)
- Geschwister
- Stief-, Wahl-, Pflegekinder
- die Person, mit der der Landeslehrer in Lebensgemeinschaft bzw. eingetragener Partnerschaft lebt.

1 Ausmaß pro Schuljahr

- a) 23 Wochenstunden für Lehrer der FG 1 und 2
- b) 24,25 Wochenstunden für Lehrer der FG 3
- c) 22 Wochenstunden für Religionslehrer
- d) 24 Wochenstunden für Lehrer im pd

Die Pflegefreistellung kann stundenweise (nur in vollen Stunden) konsumiert werden.

Ist die Lehrverpflichtung des Lehrers /der Lehrerin herabgesetzt oder wird das Ausmaß der Lehrverpflichtung überschritten (Mehrdienstleistungen), so gebührt die Pflegefreistellung im verminderten oder erhöhten Ausmaß.

Beispiel:

1. Woche mit Pflegefreistellung: 24 Wochenstunden Unterricht (= 100 %), 6 Std. Pflegefreistellung (= 25 % Pflegefreistellung) verbraucht – 75 % können später verbraucht werden.

2. Woche mit Pflegefreistellung: 28 Wochenstunden Unterricht (= 100%) es können noch 75 % verbraucht werden = 21 Std. usw.

1a Auf dasselbe Ausmaß besteht im selben Schuljahr noch einmal Anspruch, wenn

- der Anspruch auf Pflegefreistellung bereits verbraucht wurde und
- der Lehrer / die Lehrerin wegen der notwendigen Pflege seines /ihres Kindes, das das **12. Lebensjahr noch nicht überschritten** hat, an der Dienstleistung **neuerlich** verhindert ist.

Für die Betreuung eines nahen Angehörigen, **der nicht im gemeinsamen Haushalt lebt**, sieht das Gesetz **keinen Anspruch** auf Pflegefreistellung vor.

Link [Formular](#)

Link [Pflegefreistellung Information Bildungsdirektion](#)

PFLEGETEILZEIT

(LDG § 46a)

Auf Antrag ist eine **Reduktion** der **Lehrverpflichtung** für die Dauer von **mindestens einem Monat** und **höchstens drei Monaten** bis auf **ein Viertel der Vollbeschäftigung** möglich, sofern keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen.

Für **jede** zu **pflegende Person** ist die Pfl egeteilzeit grundsätzlich nur **einmal möglich**, eine **Erhöhung** der **Pflegegeldstufe** ermöglicht **einmalig** die **Inanspruchnahme** einer **weiteren Pfl egeteilzeit** von maximal **drei Monaten** zur Pflege

- eines nahen Angehörigen mit Anspruch auf Pflegegeld zumindest der Stufe 3
- demenziell erkrankter oder minderjähriger naher Angehöriger mit Anspruch auf Pflegegeld ab der Stufe 1.

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht bei Pfl egeteilzeit ein Anspruch auf eine Geldleistung (anteilig vom reduzierten Einkommen), welche vom Bundessozialamt bezahlt wird.

PFLEGEKARENZ

(VBG § 29e, LDG § 58c)

Ein **Karenzurlaub** unter Entfall der Bezüge ist zu **gewähren** zur Pflege

- eines im gemeinsamen Haushalt lebenden behinderten Kindes, für das erhöhte Familienbeihilfe gewährt wird, längstens bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres des Kindes,
- naher Angehöriger mit Anspruch auf Pflegegeld zumindest der Stufe 3,
- demenziell erkrankter oder minderjähriger naher Angehöriger mit Anspruch auf Pflegegeld ab der Stufe 1.

Dauer: max. **drei Monate**

Eine **Erhöhung** der **Pflegestufe** ermöglicht **einmalig** die **Inanspruchnahme** einer **weiteren Pflegekarenz** von maximal **3 Monaten**.

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht bei Pflegekarenz ein Anspruch auf ein Pflegekarenzgeld (einkommensabhängig), welches vom Bundessozialamt bezahlt wird.

Link [Formular](#)